

23/4-5

Pfrundvermögen weder vermehren noch vermindern. Das gleiche gelte auch, wenn die Kollatur an die Stadt Zug übergehe.

Am 23. Februar 1735 geben der Abt von Rheinau, Gerold II. Zurlauben, und P. Augustin Zurlauben, Konventual daselbst, ihre Zustimmung zu diesen Artikeln und bitten, diese in die Stiftungsurkunde zu inserieren, und bekräftigen dies durch ihre Unterschrift und ihre Siegel.

Diese Punkte seien abgesehen von einer Ausnahme am 31. Januar 1735 vom bischöflichen Ordinariat gutgeheissen worden.

Kopie, in lat. Sprache, mit Ergänzungen und einer Dorsualnotiz von Benefiziat Beat Jakob Anton Zurlauben

AH 23, 15-20 - Blatt 15, 19^V und 20^T leer

5

1709 Oktober 1., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPANISCHEN AMBASSADOREN [LORENZO-VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Sein Schreiben, datiert vom 26. September, sei ihm bei seiner Rückkehr nach Luzern eingehändigt worden. Dafür, dass er sein, des Ambassadors, Schreiben [dem Zürcher Postmeister Daniel?] Orelli habe zukommen lassen, sei er ihm sehr verbunden. Dessen prompte Beförderung liege ihm sehr am Herzen.

Wie man glaube, sei der Kurier von [Graf Franz Ehrenreich von] Trautmannsdörff, [dem Gesandten des röm. Reiches], aus Wien zurückgekehrt; doch wisse man weder hier noch in Solothurn [beim franz. Ambassadors François-Charles de Vintimille, comte du Luc], was dieser für Antworten mitgebracht.

Wenn die neugl. Orte "parlassent du coeur, comme ils parlent de bouche", müsste die Eidgenossenschaft bald bereit sein, "à prendre une satisfaction". Doch könne er noch kaum daran glauben. Seiner Meinung nach müssten sich die kath. Orte einlässlich mit

dem franz. König [Ludwig XIV.] über ihre gegenseitigen Hilfsmöglichkeiten unterhalten. Die üblen Absichten [der neugl. Orte] würden ja stets offensichtlicher. Doch über dieses Thema wolle er sich erst wieder unterhalten, "lorsque nous aurons un peu mieux digérée la matiere".

Aus Spanien seien ihm - ausser dass [Marschall Jacques Bazin, marquis] de Bezons, dem Feind aus Unachtsamkeit den Uebergang über den Sègre freigegeben habe - keine Nachrichten zugegangen. Diese Traversierung habe zur Folge gehabt, dass zwei in Balaguer stationierte Schweizerregimenter gefangengenommen worden seien. Da man selber im Besitze einer grossen Anzahl Gefangener sei, werde man die beiden Regimenter jedoch bald wieder freibekommen. Zur Stunde befinde sich der König [Philipp V.] selber an der Spitze seiner Armee. Dass sie in diesem ganzen Kriege so wenig Erfolg hätten, habe ihre Ursache hauptsächlich in den ständigen Unstimmigkeiten der Generalität.

Er bitte ihn um Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz Flandern. Um eine gewisse Regelmässigkeit in ihre Korrespondenz zu bringen, möchte er ihn bitten, ihm jeweils dienstags zu schreiben. "Je vous donnerai les miennes d'ailleurs."

Unlängst solle bei seinem Bruder [Abt Plazidus Zurlauben] in Muri eine grosse Konferenz stattgefunden haben. Er möge ihm bitte mitteilen, was dies zu bedeuten habe. Es wäre gut, wenn die kath. Orte die Klöster und Abteien anhalten könnten, für alle Eventualitäten Gelder bereitzuhalten.

Der Nuntius [Vicenzo Bichi] werde demnächst die kath. Orte verlassen und in gleicher Eigenschaft nach Portugal versetzt werden.

"Mr. votre fils a Lucerne" [Beat Ludwig Zurlauben?] sei allgemein beliebt und geniesse ganz speziell das Wohlwollen des [franz.?] Ambassadoren.

Original, in franz. Sprache
AH 23, 21-22